

Reinigen und Desinfizieren von Teppichböden in einem Arbeitsgang

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **44 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-806795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sen auf ein kühlendes Bad im Schwimmbecken verzichten zu müssen. Eine einsatzfreudige Kellner- und Küchenbrigade versorgte die hungrige und durstige Gästeschar mit Grillwürsten und Tranksame. Die gemeinsame Vorbereitung dieser Jugendparty im Heim hat die «GG-Boys» schon Wochen zuvor aktiviert und eine produktive Kooperation zum Betreuersteam entstehen lassen. Wie übrigens bei vielen Fragen des täglichen Lebens im Gfellergut wurde auch hier Wert auf Mitsprache der Jünglinge gelegt. Neben der alltäglichen, oft mühseligen Sozialarbeit im Heim mit erzieherischen, psychologischen und medizinisch-psychiatrischen Mitteln kann dieser Aktion eine — wohl nachhaltige — mittelbare therapeutische Wirkung nicht abgesprochen werden.

Das erfreulich rege Interesse der Tages- und Lokalpresse hat das Echo der gelungenen Jugendparty in der Öffentlichkeit beträchtlich verstärkt. Diese sachliche Information über Zweck, Aufbau und Führung des Gfellergutes gründete auf einer ausführlichen Dokumentation und einem aufschlussreichen Gespräch im Kreise von Betreuern und Jugendlichen. Dabei kamen auch einige Probleme des Heimes zur Sprache, wie zum Beispiel Schwierigkeiten in der Aufnahmepraxis und Hilflosigkeit gegenüber Drogensüchtigen; ein besonderes Anliegen ist der Uebertritt vom Heim und seinem Schutz in die offene Gesellschaft. Um diesen Uebertritt zu erleichtern, führt die Jugendstätte die Uebergangsstufe «Jugendwohnung», welche sie nun durch zusätzlichen Wohnraum in der näheren Umgebung, jedoch ausserhalb des Heimes, zu erweitern sucht. Auf dieses Anliegen wurden Gäste, Presse und Öffentlichkeit nachdrücklich aufmerksam gemacht. Kann dieses Vorhaben mit Hilfe der nun aufgerufenen Gesellschaft in die Tat umgesetzt werden, so wäre dies ein dauerhafter Beitrag im unermüdlichen Kampf wider die Isolierung.

Bernadette Staffelbach, Berufsberaterin

Reinigen und Desinfizieren von Teppichböden in einem Arbeitsgang

Ein Produkt für die Teppichdesinfektion wurde von der Teppichfachwelt schon lange erwartet.

Um das Uebertragen der krankheitserregenden Mikroorganismen zu bekämpfen, sollte man der Bodendesinfektion besondere Beachtung schenken. Und zwar nicht nur im Spital, sondern auch überall dort, wo grosser Publikumsverkehr herrscht, wie zum Beispiel in Kindergärten, Klassenzimmern und Korridoren von Schulen, Alters- und Pflegeheimen, Büros und in Hotels und Restaurants usw.

Einen Beitrag zur Hygiene und rationeller Reinigung von Teppichböden bringt nun die Servo-Wetrok-Organisation mit ihrem neuen Produkt Wetrok-Shampoo Opital, das während dem Shampooieren den Teppich zugleich desinfiziert. Hierbei wird ein zusätzlicher Arbeitsgang eingespart.

Nachgewiesen wird diese hochwirksame Desinfektion, die während der normalen Shamponierarbeit vor sich



Beim Shampooieren in einem Alters- und Pflegeheim. Mit einer Einbürsten-Bodenreinigungsmaschine, ausgerüstet mit Shampooierbürste und dem Shampoo — einem Schaumaggregat mit elektronisch gesteuerter Shampoofeuchtigkeit zwecks Anpassung an Verschmutzung und Teppich. Bei Verwendung des Wetrok-Shampoo Opital wird so in einem Arbeitsgang gereinigt und gleichzeitig desinfiziert.

geht, durch ein bakteriologisches Gutachten. Nur so wird dem, der den Teppich shampooiert, die Sicherheit gegeben, dass der Teppich wirklich hygienisch sauber ist. Das ausführliche Gutachten von Prof. Dr. med. G. Lebek, Leiter der Abteilung für Allgemeine Mikrobiologie am Institut für Hygiene und medizinische Mikrobiologie der Universität Bern wird Interessenten gerne zur Verfügung gestellt.

Das Wetrok-Shampoo Opital weist eine Reihe von folgenden Eigenschaften auf: es trocknet zu absaugfähigen, nicht klebrigen Rückständen, hat einen neutralen pH-Wert, kann also ohne Gefahr auf allen Teppichmaterialien (gleichermaßen für Wolle und synthetische Fasern) eingesetzt werden, erbringt eine sehr gute Reinigungskraft und duftet frisch und angenehm. Im weiteren ist es synthetisch, der Desinfektionswirkstoff, mit breitem Wirkungsspektrum ist phenolfrei und aldehydhaltig. Um das gebrauchsfertige Produkt mit einer 0,5%igen Lösung zu erhalten, muss das Wetrok-Shampoo Opital mit kaltem Wasser im Verhältnis 1 : 10 gemischt werden.

Dank der kurzen Einwirkungszeit dieses Produktes kann in einem Arbeitsgang sauber gereinigt und gleichzeitig hochwirksam desinfiziert werden. Somit wird ohne zeitlichen Mehraufwand, das heisst auf rationelle Art und Weise, tatsächlich Hygiene ermöglicht.

Und dies mit den herkömmlichen Maschinen, sei es mit kreisender Scheibenbürste oder rotierender Walzenbürste.

Beachten Sie bitte die beigelegte Antwortkarte der Union Helvetia, Fachbuchverlag für das Gastgewerbe, 6002 Luzern.